

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Barfch, Flußbarfch (auch Perschling genannt), Sandbarfch (Schiel), Streberbarfch, Ziegelbarfch, Kaulbarfch, Schmibserbarfch, Grundel, Steinbeißl, Lachs, Lachsforelle, gemeine Forelle, Huchen, Aſchen, Rheinanken (auch in der Donau), Schaiden, Hecht, Barben, Karpfen, Schleyen, Weißfisch, Nößling, Brachsen, Dünnbauh, Alteln, Garfeißen, Lappen, u. s. w. — Von Inſekten nenne ich nur die besonders gerühmten Krebſe und die Biene n, deren Zucht stark betrieben wird. Von Schal thieren muß der Perle erwähnt werden, welche man in mehreren kleinen Flüssen findet; unterm 27. April 1811 ward von der Staatsverwaltung erklärt, daß die Perlenfischerei aus den Bächen im obern Mühlviertel der Privat-Industrie überlaſſen bleibe. Der Besitz der Perlen führenden Bäche ist zwischen den Herrſchaften Ranaridl und Altenhof getheilt. Das Erträgniß ist aber zur Zeit noch sehr gering geblieben, doch hat man einzelne, sehr ſchöne Perlenmuscheln gefischt.

Ökonomie. Hier sprechen wir zuerst von der Viehzucht. Man hat oft behaupten wollen, daß der Viehstand des Mühlkreises sich alljährlich verringert habe. Diese Behauptung ist gänzlich grundlos. — Er ist vielmehr vom Jahre 1818 an bis 1838 fortwährend gestiegen, und belief ſich im letztnannten Jahre auf nahe an 5000 Pferde, mehr als 30,000 Ochsen, mehr als 50,000 Kühen, und nahe an 60,000 Schafe, während man 1818 nur 4383 Pferde, 30,092 Ochsen, 30,000 Kühe und etwas über 30,000 Schafe zählte. — Auch die Zahl der Ziegen ist sehr groß, und der Gebirgsbewohner pflegt die Zucht dieser ihm so nützlichen Thiere mit vieler Vorliebe. — Die Pferde, welche man in diesem Kreife trifft, sind meist guten, kräftigen Schlages; das Hornvieh ist klein; seit mehreren Jahren ist man auf Veredlung derselben, durch starken Ankauf von Mürzthalervieh, thätigſt bedacht gewesen. Die Schafzucht ist unbedeutend, nur für den Bedarf des Landmannes. Auch hier ist indeſſen hie und da in neuester Zeit das Bestreben bemerkbar geworden, die Zucht durch böhmische Störe oder ungarische Zägeln etwas zu verbessern. Schweine werden in jeder Haushaltung gefunden. Man macht ſie mit Erdäpfeln fett und verkauft ſie ſo gemäßet auf den Märkten in den Städten. Viele Schweine werden auch aus Ungarn eingeführt, und nach ihrer Mäſtung unter dem eignethümlichen Namen „Pagoner“ verkauft. Die Hühnerzucht ist überall ausgebreitet. Auch die Entenzucht und Taubenzucht. Minder häufig findet man Gänſe. Kalekutische Hühner (hier Indian genannt). Perlhühner oder Pfauen findet man nur in den ansehnlicheren Gehöften. — Fasanen hegt man in den Auen, besonders von Ottensheim bis Bergheim